Protokoll (öffentlich)

der 7. Sitzung des 69. Studierendenparlaments

Präsidium des Studierendenparlaments
69. Legislaturperiode

Kilian Nieleck (Präsident)
Juliane Gerdes (Stv. Präsidentin)
Paula Avci (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster, Scharnhorststraße 48, 48151 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 16. Oktober 2026

Die 7. Sitzung des 69. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 12.10.2026 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Hörsaal JO 1 (Johannisstraße 4, 48143 Münster) statt und wurde von Kilian Nieleck (Präsident) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Tagesordnung

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit 1
TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen 1
TOP 3 Feststellung der Tagesordnung 1
TOP 4 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen 1
TOP 5 Berichte aus dem AStA 2
TOP 6 Weitere Berichte 3
TOP 7 Beschluss von Protokollen 4
TOP 8 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen 4
TOP 9 *AStA Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende:* Wahl der Senatsbeauftragung für behinderte und chronisch kranke Studierende 4
TOP 10 *Der Präsident des Studierendenparlaments:* Wahl eines neuen Allgemeinen Studierendenausschusses: Wahl einer*eines AStA-Vorsitzenden 4
TOP 11 *Der Präsident des Studierendenparlaments:* Wahl eines neuen Allgemeinen Studierendenausschusses: Wahl von bis zu drei stellvertretenden AStA-Vorsitzenden 7
TOP 12 *Der Präsident des Studierendenparlaments:* Wahl eines neuen Allgemeinen Studierendenausschusses: Bestätigung der Ernennung von listenpolitischen und autonomen Referent*innen 12
TOP 13 Veränderung des Beschlusses: Antrag 69-03 „Aufwand angemessen entschädigen“ vom 21.09.2026 12
TOP 14 Änderungsanträge an die Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster 13
TOP 15 *AStA-Vorsitz:* Dritte Lesung und Schlussabstimmung: Beschluss einer Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster 15
TOP 16 Entlastung des AStA 2024 15

TOP 17 *AStA-Finanzreferat:* Antrag auf Feststellung folgender Haushaltspläne: 15
TOP 18 *CampusGrün:* Ein Campus der Vielfalt und Toleranz.....15

Anwesenheitsliste

der Mitglieder des Studierendenparlaments

	IJV	Von	Bis
1	Lisa Petersmann	18:20	21:46
2	Madita Bruns	18:20	21:46
3	Sabrina Elster	18:20	21:46
4	Marit Eymers	18:20	21:46
5	Liliana Stamm	18:20	21:46

	RCDS		
1	Lukas Fragemann	18:20	21:46
2	Mareike Walde	18:20	21:46
3	Paul Haas	18:20	21:46
4	Pascal Gartenschläger	18:20	21:46
5	Justus Beisenkötter	18:20	21:46

	Die LISTE		
1	Frederic Barlag	18:20	21:46

	JusoHSG		
1	Kilian Nieleck	18:20	21:46
2	Lena Küssow	18:20	21:46
3	Niklas Klasen	18:20	21:20
4	Leon Lederer	18:20	21:46
5	Rieke Evers	18:20	21:46

	LHG		
1	Mika Schwarte	18:20	21:46

	CampusGrün	Von	Bis
1	Karlotta Quapp	18:20	21:30
2	Finja Heinrich	18:20	21:46
3	Clara Josepine Pier	18:20	21:46
4	Lena Hedtke	18:20	21:46
5	Daniel Cruismann	18:20	21:46
6	Juliane Gerdes	18:20	21:46
7	Lenja Wiedemann	18:20	21:46
8	Julian König	18:20	21:46
9	Niklas Padberg	18:20	21:46
10	Hannes Bigalski	18:20	21:46
11	Rebecca Leah Niemeier	18:20	21:46
12	Yusuf Akgöz	18:20	19: 54
13	Jannick Vogler	18:20	21:46
14	Ershad Baraty	18:20	21:46

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Kilian Nieleck (Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:20 Uhr. Es sind 31 von 31 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen

Wahl der Senatsbeauftragung für behinderte und chronisch kranke Studierende

Lisa-Nicole Bücker (AStA-Vorsitz, CG): Übermorgen, am Mittwoch, ist Senatswahl. Im Wechsel des Referats ist untergegangen, dass das einmal im Jahr gestellt werden muss.

Abstimmungsgegenstand: Dringlichkeit des Antrags
Abstimmungsergebnis: (31/0/0) – Damit ist die Dringlichkeit beschlossen.

Veränderung des Beschlusses: Antrag 69-03 „Aufwand angemessen entschädigen“ vom 21.09.2026

AStA der Universität
Münster

Montag, 12. Oktober 2026

*Das Studierendenparlament möge beschließen, dass der Teilbeschluss 3. „Alle Aufwandsentschädigungen für Referent*innen des AStA werden aus dem Haushalt der allgemeinen Studierendenschaft, konkret der Titelgruppe 41XX, bezahlt“ Antrag 69-03 „Aufwand angemessen entschädigen“ vom 21.09.2026 zur Beitragsverschiebung erst zu WiSe 27/28 umgesetzt werden kann. Vorher sind entsprechende Absprachen und eine aktuelle Vereinbarung mit dem AStA der FH zu treffen.*
Begründung erfolgt mündlich.

Viele Grüße
Karlotta Quapp und Lisa-Nicole Bücker

Abstimmungsgegenstand: Dringlichkeit des Antrags
Abstimmungsergebnis: (31/0/0) – Damit ist die Dringlichkeit beschlossen.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist festgestellt.

TOP 4 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

Es liegen keine Berichte vor.

TOP 5 Berichte aus dem AStA

Lena Hedtke (Referat für Soziales und Wohnen, CG): Letzte Woche hatten wir das Ersti-Camp. Es gab am Anfang fünfzig Anmeldungen. Danke an alle, die Nachtschichten übernommen haben. Ohne euch wäre es nicht möglich, das zu stemmen.

Karlotta Quapp (Finanzreferat, CG): Wir haben ein paar überzogene Titel zu vermelden. Der Titel 4040 für die Wahlhelfer:innen ist überzogen.

Daniel Cruismann (AStA-Vorsitz, CG: berichtet stellv. für das Referat für Kultur und politische Bildung): Stellvertretend: Marcel ist aktuell allein im Referat und sucht Connections mit dem Wolfgang-Borchert-Theater. Es ist eine Lesung mit der Friedensinitiative geplant worden. Im November ist ein Open-Mic in der F24 geplant. Im Begegnungszentrum Meerwiese findet auch eine Veranstaltung statt. Zu politischer Bildung ist eine Veranstaltung mit dem SchwuBi geplant. Und etwas zu kritischer Psychologie. Dominion soll in der Baracke gezeigt werden, da geht es um Tierrechte. Ende Dezember gibt es einen Connection-Termin für Erstakademiker:innen.

Leon Lederer (Juso-HSG): Wie kam die Überziehung zustande?

Karlotta Quapp (Finanzreferat, CG): Es gab ein Fehlverständnis, sie hatten mit mehr gerechnet. Wir gehen da nochmal ins Gespräch.

Frederic Barlag (Die LISTE): Gibt es nicht vertragliche Grundlagen? Das StuPa hat ein Präsidium, das sich vielleicht mal verhört hat und gerne eine Null mehr hinten dran hätte.

Karlotta Quapp (Finanzreferat, CG): Das ist alles legit. Die haben da was vercheckt, das steht aber im Verhältnis. Wir haben das geprüft und halten das für sinnvolle Ausgaben.

Lukas Fragemann (RCDS): Kannst du das genauer erklären?

Karlotta Quapp (Finanzreferat, CG): Es geht um die Ausgaben für Wahlhelfer:innen. Mehr Leute haben die Arbeit geleistet. Sie haben mehr Arbeit verrichtet, weil sie von mehr Geldern ausgegangen sind. Dadurch gab es eine Entlastung der Wahlhelfenden. Die Fehlkalkulation soll sich aber nicht wiederholen, weil wir vertiefende Gespräche für das nächste Jahr planen.

Mika Schwarte (LHG): Also habt ihr vorher nicht ausgerechnet, wie viele Gelder zur Verfügung stehen?

Karlotta Quapp (Finanzreferat, CG): Das ist nicht Aufgabe des Finanzreferats.

Justus Beisenkötter (RCDS): 1000 Euro sind eine Menge Geld. Gibt es eine Grenze, die dir zu viel wäre?

Karlotta Quapp (Finanzreferat, CG): Es geht immer um das Gesamtbild. Studierende hatten schon mit dem Geld gerechnet.

Finja Hennrich (Referat für Öffentlichkeitsarbeit, CG): Die Ersti-Messe lief gut. Der Stand war voll und wir haben viele Beutel verteilt. Wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben.

Leon Lederer (Juso-HSG): Eine Veranstaltung des IJV wurde auf Instagram in einem Post beworben. Es war immer Konsens, dass keine politischen Veranstaltungen von Hochschulgruppen beworben werden. Das wurde wieder runtergenommen, allerdings erst, nachdem einige geschrieben und darauf hingewiesen hatten. Warum ist das passiert?

Finja Hennrich (Referat für Öffentlichkeitsarbeit, CG): Das war in der O-Woche und ging aufgrund der stressigen Zeit bei den Referent:innen unter.

IJV: Wir sind gar keine Hochschulgruppe.

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Ich plane ein Repaircafé. Ich konnte die Studi-Kiste gut bewerben.

Frederic Barlag (Die LISTE): Gibt es eine Gewichtsgrenze nach oben? Ich habe einen kaputten Trockner.

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Dazu findest du mehr im Info-Post. Manche Elektrogeräte können wir nicht reparieren.

Daniel Cruismann (AStA-Vorsitz, CG): Danke an das SoWo für eure Zeit und Energie beim Ersti-Camp. Ich war in der Lokalzeit und hatte ein Radio-Interview. Daraufhin haben sich Leute gemeldet, die Wohnraum stellen können, zu finden in unserer Wohnraum-Börse. Am 11.9. die Veranstaltung wurde von der Friedensinitiative organisiert im Friedenskulturmonat als Lesung im H1. Es ging um das Buch „Die Empörungsfalle“. Aus unserer Sicht war es ein halber Erfolg, weil nicht so viele Studierende teilgenommen haben.

Lisa-Nicole Bücker (AStA-Vorsitz, CG): Ich war mit Finja als designierte AStA-Vorsitzende bei der Eröffnung der islamisch-theologischen Fakultät. Es wurde viel über den Campus der Theologien gesprochen, der am Hüffer-Campus entstehen soll. Wir waren bei der Verabschiedung des Rektors. Es gab verschiedene Grußworte. Die Kette wurde feierlich überreicht an die neue Rektorin. Finja hat den Austausch zu den neuen Prorektor:innen gesucht. Es war O-Woche und wir sind über den Schlossplatz durch die sehr aktive O-Woche gelaufen, das war lustig. Im Preussen-Stadion haben wir gemeinsam die Rede gehalten. Wir haben auf das Awareness-Telefon hingewiesen. Es macht einen echten Unterschied, das bei der Ersti-Messe zu erwähnen. Wir haben es diesmal auf das offizielle Foto geschafft und öffentlichkeitswirksam Dank seitens der Rektorin erhalten, was so auch noch nicht der Fall war. Viele neue Semestertickets wurden ungültig durch Download, während das alte noch gültig war. Das ist ein Anzeigeproblem. Ich bin seit 2019 in der Hochschulpolitik und werde mich demnächst verabschieden. Ich bin hier ganz krass gewachsen und freue mich, meine Nachfolge an Finja übergeben zu können. Ich hatte eine richtig schöne Zeit hier. Danke schön.

TOP 6 Weitere Berichte

Frederic Barlag (Die LISTE): Zu Fachschaften: In der O-Woche ist viel passiert. Ich habe etwas Schlimmes gelernt: Einige Fachschaften haben Geld verlangt, für Snacks und Getränke (jenseits der fünfzig Euro) und fünfzehn Euro als Zugang für eine WhatsApp-Gruppe. Das ist ein Missbrauch von Macht.

Sabrina Elster (IJV): Welche Fachschaft?

Frederic Barlag (Die LISTE): Angesiedelt bei Jura, Wirtschaftswissenschaften.

TOP 7 Beschluss von Protokollen

Es liegen keine Protokolle vor.

TOP 8 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 9 *AStA Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende:* Wahl der Senatsbeauftragung für behinderte und chronisch kranke Studierende

Wahl der Senatsbeauftragung für behinderte und chronisch kranke Studierenden
*Liebe Parlamentarier*innen,*
am 25. Juni 2026 fand eine Vollversammlung der behinderten und chronisch kranken Studierenden statt. Auf dieser Vollversammlung wurde beschlossen, dass Kübranur Binek dem Senat als studentische Senatsbeauftragte für die Belange behinderter und chronisch kranker Studierender vorgeschlagen werden soll. Der Vorschlag des Studierendenparlaments muss fristgerecht beim Senat eingehen, sodass dieser am 01.11.2025 die Ernennung von Kübranur Binek abstimmen kann.
Daher bitten wir darum im Dringlichkeitsverfahren zu beschließen, dass das Studierendenparlament dem Senat Kübranur Binek für die Wahl als studentische Senatsbeauftragte für die Vertretung der Belange behinderter und chronisch kranker Studierender vorschlägt.
Mit freundlichen Grüßen
Jan Göbel und Jost Weisenfeld

Abstimmungsgegenstand:	Wahl der Senatsbeauftragung für behinderte und chronisch kranke Studierende
Abstimmungsergebnis:	(31/0/0) – Damit schlägt das StuPa dem Senat Kübranur Binek für die Wahl als studentische Senatsbeauftragte für die Vertretung der Belange behinderter und chronisch kranker Studierender vor.

Die Sitzung wird bis 19:04 Uhr unterbrochen.

TOP 10 *Der Präsident des Studierendenparlaments:* Wahl eines neuen Allgemeinen Studierendenausschusses: Wahl einer*eines AStA-Vorsitzenden

a) *Finja Hennrich*
Bewerbung als AStA-Vorsitzende

Finja Hennrich (CG) stellt sich und ihre Ziele vor: Queer-Feminismus und Nachhaltigkeit sind die Themen, mit denen ich mich am meisten identifizieren kann. Ich möchte aber auch meinen Horizont erweitern. […]

Frederic Barlag (Die LISTE): Danke für die Bewerbung. Es fehlt eine Bewerbung des IJV auf den stellvertretenden Vorsitz. Es scheint wir beschließen einen Minderheits-AStA mit Duldung. Was ist deine Stellungnahme zum Hochschulrat und für welche Ausstellung oder Theatervorführung würdest du das StuPa schwänzen?

Finja Hennrich (CG): Der Hochschulrat ist ein intransparentes und undemokratisches Gremium, das abgeschafft gehört. Es wird an einem Koalitionsvertrag gearbeitet. Voraussichtlich werden im nächsten StuPa Personen als Referent:innen ernannt und in den Vorsitz gewählt.

Justus Beisenkötter (RCDS): Du hast gesagt, du bist für eine Uni, an der sich alle wohlfühlen. Gilt das für alle oder werden Verbindungen und Burschenschaften rausgeekelt?

Finja Hennrich (CG): Das gilt für alle, aber trotzdem bin ich gegen beides.

Lena Küssow (Juso-HSG): Was ist dein Verständnis von Queer-Feminismus?

Finja Hennrich (CG): Er richtet sich gegen Binarität und Heteronormativität.

Leon Lederer (Juso-HSG): Was bedeutet Transparenz im AStA für dich?

Finja Hennrich (CG): Einerseits, dass Plenumsprotokolle und StuPa-Protokolle leichter zugänglich werden. Man könnte für mehr Bekanntschaft den AStA bei Instituten vorstellen.

Lukas Fragemann (RCDS): Du willst dich für eine diskriminierungsfreie Uni einsetzen. Wie bringst du den Schutz jüdischer Studierender in Einklang mit der Koalition mit dem IJV?

Finja Hennrich (CG): Ich sehe nicht, dass der IJV jüdische Studierende diskriminiert. Ich vertraue darauf, dass ihr bei Problemen auf mich zukommt.

Mareike Walde (RCDS): Du willst Queer-Feminismus auch in Form von Studieninhalten aufgreifen. Wo siehst du Raum dafür?

Finja Hennrich (CG): Das patriarchale Weltbild ist in der Wissenschaft tief verankert. Ich möchte, dass auch FLINTA in die Wissenschaft gehen und mehr Awareness in Studiengängen dafür herrscht. Gender-Studies sind in Münster kein eigenes Studienfach. Das könnte man etablieren, zumal die AfD das gerade abschaffen will.

Rieke Evers (Juso-HSG): Was war dein Lieblingsprojekt im Öffentlichkeitsreferat und worauf freust du dich am meisten?

Finja Hennrich (CG): Auf die Zusammenarbeit mit der neuen Rektorin. Mir hat das Ersti-Beutel-Packen Spaß gemacht. Ich nehme mit, wie wichtig es ist, unter den Studierenden sichtbar zu sein und dass da wirklich was getan werden muss.

Frederic Barlag (Die LISTE): Wegen deiner Aussage „Gott sei Dank“: Wird es in deinem AStA religiöse Symbole geben?

Finja Hennrich (CG): Nein.

Niklas Klasen (Juso-HSG): Findest du, dass etwas versäumt wurde?

Finja Hennrich (CG): Nein, wir versuchen in Kontakt zu kommen mit Studierenden. Ich finde es leichter zu sagen, was man machen könnte, anstatt konkret zu kritisieren.

Abstimmungsgegenstand: Wahl von Finja Hennrich zur AStA-Vorsitzenden
Abstimmungsergebnis: (25/5/1 ungültig) – Damit ist Finja Hennrich zur AStA-Vorsitzenden gewählt.

Finja Hennrich (AStA-Vorsitzende) nimmt die Wahl an, ernennt Referent:innen und bedankt sich bei Lisa-Nicole Bücker (Ehemalige AStA-Vorsitzende, CG).

Listenpolitische Referent*innen

Name	Referat	Ernennung	Bestätigung
Karlotta Quapp	Finanzen	12.10.2026	
Julie Körtke		12.10.2026	
Clara Pier	Öffentlichkeitsarbeit	12.10.2026	
Tom Orschel		12.10.2026	
Lena Hedtke	Soziales und Wohnen	12.10.2026	
Julian König		12.10.2026	
Marcel Kohler	Kultur und Politische Bildung	12.10.2026	
Lenja Wiedemann	Nachhaltigkeit und Mobilität	12.10.2026	

Autonome Referent*innen

Name	Referat	Ernennung	Bestätigung
Markus Schieferdecker	Belange der schwulen, bisexuellen und queeren Studierenden	12.10.2026	
Felix Mehls		12.10.2026	
Ruth Schrader	Belange der lesbischen, bisexuellen und queeren Studierenden	12.10.2026	
Ronja Reese		12.10.2026	
Julia Kröger	Belange der weiblichen Studierenden	12.10.2026	
Johanna Sturm		12.10.2026	
Emma Hagen		12.10.2026	

Andra-Nicoleta Alexiu	Belange der finanziell und kulturell benachteiligten Studierenden	12.10.2026	
Sumaiyya Khan		12.10.2026	
Agata Zofia Czaja		12.10.2026	
Niklas Haarbusch	Belange der Promovierenden	12.10.2026	
Hannes Mühlenbrock		12.10.2026	
Sarthak Khurana		12.10.2026	
Henrik Fliegel	Belange des Hochschulsports	12.10.2026	
Marlene Schleisick		12.10.2026	
Enya Wickers	Belange der Fachschaften	12.10.2026	
Simon Wefers		12.10.2026	
Jacqueline Wefers		12.10.2026	
Jost Weisenfeld	Belange der chronisch kranken und behinderten Studierenden	12.10.2026	
Jan Göbel		12.10.2026	
Shahriar Mahmood Saad	Belange der Studierenden aus der Gruppe der Black, Indigenous and People of Colour	12.10.2026	
Md Shakhawat Hossain		12.10.2026	
Mika Lieth	Belange der inter*, nonbinary, trans* und agender Studierenden	12.10.2026	
Alexander Kreuzeberg		12.10.2026	

Frederic Barlag (Die LISTE): Seit anderthalb Jahren liegt Lisa vorne in der Anwesenheitsstatistik beim StuPa.

Leon Lederer richtet ebenfalls seinen Dank an Lisa.

Niklas bittet um Fraktionspause für die Juso-HSG.

Die Sitzung wird für fünf Minuten unterbrochen.

Yusuf Akgöz (CG) verlässt die Sitzung um 19:56 Uhr.

TOP 11 *Der Präsident des Studierendenparlaments:* Wahl eines neuen Allgemeinen Studierendenausschusses: Wahl von bis zu drei stellvertretenden AStA-Vorsitzenden

a) Daniel Cruismann
Bewerbung – Stellvertretender AStA-Vorsitz

Daniel Cruismann (CG) stellt sich entsprechend seiner Bewerbungsunterlagen vor.

Frederic Barlag (Die LISTE): Danke für deine Bewerbung. Wie lange stehst du für das Amt zur Verfügung? Ein Wir-Gefühl halte ich nicht für notwendig. Diesem Absatz deiner Bewerbung möchte ich widersprechen.

Daniel Cruismann (CG): Ich gedenke für ein Jahr im Vorsitz zu bleiben und das nächste Ersti-Camp mitzugestalten. Ich würde dir widersprechen: Wir sind alle Studis und müssen im demokratischen parlamentarischen Rahmen zusammenstehen gegen den Rechtsruck. Dabei geht es nicht um eine in allen Aspekten geteilte Meinung. Ich möchte mich mit anderen Bündnissen für studentischen Wohnraum einsetzen.

Lena Küssow (Juso-HSG): Welche konkreten Kürzungen findest du am problematischsten?

Daniel Cruismann (CG): Kürzungen bei Forschung und Lehre.

Leon Lederer (Juso-HSG): Danke für die Vorstellung. Der Vierer-Vorsitz ist meiner Meinung nach eine große Errungenschaft. Würdest du an diesem Konzept festhalten?

Daniel Cruismann (CG): Ich halte das für sehr sinnvoll und als entlastend. Es ist brutal, in was man sich reinlesen und einarbeiten muss. Das ist eine große Herausforderung. Die Arbeit muss verteilt werden.

Frederic Barlag (Die LISTE): Du sprichst vom AK studentische Wohnraumversorgung. Hast du Beispiele aus einem relevanten Gremium, in dem du einmal laut geworden bist? Zum Leitantrag von CG: Ist der überambitioniert oder hast du vor, den vollständig umzusetzen?

Daniel Cruismann (CG): Der AK könnte mehr bringen und wir müssen lauter werden. Es gibt auch noch Gremien auf städtischer Ebene, da sollten wir auch reinkommen. Auch in politischen Kontexten bin ich laut, das ist meine Leidenschaft. Den Leitantrag sehe ich als Gesamtkonzept, das weiterentwickelt werden kann. Ich bin offen für Vorschläge.

Rieke Evers (Juso-HSG): Was bedeutet es für dich, Feminist zu sein?

Daniel Cruismann (CG): Ich begreife meine Rolle als aktiver Verbündeter, ohne FLINTAs den Raum wegzunehmen. Mein Verständnis ist intersektional geprägt. Für mich bedeutet das die gerechte Verteilung von Redezeiten, Care-Arbeit etc. Ich möchte mich so gut es geht in die FLINTA-Perspektive hineinversetzen.

Niklas Klasen (Juso-HSG): Bist du von Dingen befreit, die du als lästig empfunden hattest?

Daniel Cruismann (CG): Ich konnte mich damit anfreunden.

Lena Küssow (Juso-HSG): Womit hast du konkret deine FLINTA-Kolleginnen entlastet?

Daniel Cruismann (CG): Ich bin immer sehr selbstkritisch mit mir und möchte an mir selbst wachsen. In der Vergangenheit konnte ich schon viel lernen und kann immer angesprochen werden, um an mir zu arbeiten. Ich habe Gespräche gesucht, immer gesagt, dass ich ein offenes Ohr habe. In Gesprächsrunden bin ich auch für Outcalling.

Frederic Barlag (Die LISTE): Inwieweit siehst du es als Hindernis, in alten Strukturen erzogen worden zu sein im AStA?

Daniel Cruismann (CG): Ich sehe das nicht als Hindernis.

Niklas Klasen (Juso-HSG): Kannst du heute Israel als Schutzraum jüdischen Lebens bejahen?

Daniel Cruismann (CG): Der Staat hat wie alle anderen Staaten Recht auf Sicherheit. Und der Staat existiert. Alle müssen an diesem Campus Schutzräume haben. Ich möchte Diskriminierung auf allen Ebenen klar bekämpfen.

Leon Lederer (Juso-HSG): Es gab viel Presseecho zu einer Jüdin, die sich an unserem Campus nicht wohlfühlt. Wie willst du in den Austausch kommen?

Daniel Cruismann (CG): Mit sehr viel Bildungsarbeit, Dialog und Verständnis. Begriffe werden teilweise inflationär behandelt. Wir müssen mit allen marginalisierten Gruppen ins Gespräch kommen. Wir sind nicht das Außenministerium der Studierendenschaft.

Leon Lederer (Juso-HSG): Hat sich der AStA denn schon mal an die betroffene Person gewandt?

Daniel Cruismann (CG): Nein, aber das steht auf unserer Prioritätenliste sehr weit oben.

Lena Küssow (Juso-HSG): Wie stellst du dir die Zusammenarbeit mit der neuen Rektorin vor?

Daniel Cruismann (CG): Es soll einen regelmäßigen jourfixe geben. Sie lädt uns zu sich nach Hause ein.

Lena Küssow (Juso-HSG): Also sind das für dich keine Hinterzimmergespräche?

Daniel Cruismann (CG): Nein.

Lukas Fragemann (RCDS): Der IJV sagt, kein Staat hat ein Existenzrecht. Siehst du Überschneidungen zu deiner Position und welche Implikationen hat diese Aussage?

Daniel Cruismann (CG): Meine Meinung habe ich gerade geäußert. Jedes Volk hat ein Existenzrecht, das ist klar. Es geht um Volkssouveränität, da stehe ich absolut hinter.

Lisa Petersmann (IJV): Es gibt diese Kategorie rechtlich einfach nicht vom Existenzrecht eines Staates.

Leon Lederer (Juso-HSG): Was ist Nachhaltigkeit für dich und wie willst du sie konkret fördern?

Daniel Cruismann (CG): Das heißt, zukünftigen Generationen auf jeder Ebene so viel wie möglich zuzugestehen. Projekte wären Entsiegelung oder die Förderung von veganen Angeboten in Mensen.

Lena Küssow (Juso-HSG): Wie stehst du zur Koalition mit dem IJV vor dem Hintergrund, dass der IJV bei einer Veranstaltung war ("Café der Initiativen" der Fachschaft Politik in der O-Woche)

mit überwiegend linksautoritären Gruppen? Eine davon hatte diesen Instagram-Post veröffentlicht:
*"Nach über 78 Jahren israelischer Kolonisierung sind die Palästinenser*innen Gazas am 07.10.2023 aus ihrem Gefängnis ausgebrochen, um ihre Freiheit mit bewaffnetem Widerstand zu erkämpfen. Wenn uns die palästinensische Geschichte etwas lehrt, dann ist es dies: Man kann seinen Unterdrücker nicht um seine Freiheit bitten. Man fordert seine Freiheit mit den Mitteln, die einem zur Verfügung stehen.*
*Und Israel hat, wie auch andere historische Siedlerkolonien, dafür gesorgt, dass den Palästinenser*innen kaum ein anderes Mittel des Widerstands als der bewaffnete geblieben ist" - @palaestina_antikolonial*

Findest du, das fördert demokratischen Austausch?

Daniel Cruismann (CG): Wir können die Veranstaltung nicht beeinflussen, das liegt in der Verantwortung der Uni.

Niklas Klasen (Juso-HSG): Können wir uns darauf verlassen, dass du uns keine Informationen vorenthalten wirst aus dem Rektorat?

Daniel Cruismann (CG): Alles, was öffentlich kommunizierbar ist, teilen wir mit dem Studierendenparlament.

Niklas Klasen (Juso-HSG): Also bist du dem Rektorat mehr verpflichtet als uns?

Daniel Cruismann (CG): Es geht darum, Vertrauen aufrechtzuerhalten.

Julian König (CG): Was ist dein Lieblingstier?

Daniel Cruismann (CG): Ich mag Hängebauchschweine sehr.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ist Hausbesetzung eine gute oder eine hervorragende Idee? Und was ist deine Meinung zum Hochschulrat?

Daniel Cruismann (CG): Hausbesetzungen sind rechtlich nicht ok, aber es gibt ja das Konzept des konstruktiven zivilen Ungehorsams, in dem Rahmen halte ich das für machbar. Der Hochschulrat ist ein undemokratisches Gremium.

Rieke Evers (Juso-HSG): Fühlst du dich überarbeitet? Kriegst du das alles easy hin oder wie gehst du mit dem Workload um?

Daniel Cruismann (CG): Ich fühle mich genug überarbeitet.

Leon Lederer (Juso-HSG): Würdest du an Veranstaltungen teilnehmen, an denen Gruppen teilnehmen, die zu Waffengewalt aufrufen?

Daniel Cruismann (CG): Ich distanziere mich von jeglicher Gewalt und würde grundsätzlich nicht dahin gehen. Wenn ich die Gruppe vom Gegenteil überzeugen könnte, würde ich schon hingehen.

Lena Küssow (Juso-HSG): Wie war die Zeit in der Grünen Jugend und was nimmst du von dort mit?

Daniel Cruismann (CG): Kommunikation ist wichtig.

Niklas Klasen (Juso-HSG): Wann und wie wurde Frieden erstreikt?

Daniel Cruismann (CG): Da beziehe ich mich auf die Friedensbewegung der Sechziger.

Niklas Klasen (Juso-HSG): War das vielleicht auch eine privilegierte Bewegung und etwas überbewertet?

Daniel Cruismann (CG): Wir müssen alle historischen Ereignisse kritisch reflektieren.

Lena Küssow (Juso-HSG): Was würdest du konkret verbessern wollen und was lief vielleicht unter dem letzten Vorsitz besser?

Daniel Cruismann (CG): Ich möchte Kommunikation, fragen, wie es den anderen geht und Dankbarkeit zeigen.

Lisa-Nicole Bücker (CG): Wir sind gerade sehr frei mit Rückfragen und Zwiegesprächen, nur so als Anmerkung. Was würdest du gerne als erstes umsetzen?

Daniel Cruismann (CG): Die Ordnerstruktur angehen und eine Fotowand anbringen.

Niklas Klasen (Juso-HSG): Uns wurde mitgeteilt, dass ein Mitglied der Grünen Jugend wegen mangelnder Unterstützung deinerseits zurückgetreten ist. Wie stehst du dazu?

Daniel Cruismann (CG): Das müsste erstmal an mich herangetragen werden. Ich weiß nichts davon.

Lisa-Nicole Bücker (CG): Ich würde nichts auf dieser Bühne austragen, was Menschen betrifft, die sich nicht zu Protokoll äußern können.

Enya Wickers: Was für eine sauige Frage.

Abstimmungsgegenstand:	Wahl von Daniel Cruismann zum stellvertretenden AStA-Vorsitzenden
Abstimmungsergebnis:	(16/10/3 ungültige/eine nicht abgegebene Stimme) – Damit ist Daniel Cruismann zum stellvertretenden AStA-Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an.

TOP 12 *Der Präsident des Studierendenparlaments:* Wahl eines neuen Allgemeinen Studierendenausschusses: Bestätigung der Ernennung von listenpolitischen und autonomen Referent*innen

a) *Karlotta Quapp*
Bewerbung für das Finanzreferat

Karlotta Quapp (CG) stellt sich als Bewerberin für das Finanzreferat vor.

Leon Lederer (Juso-HSG): Die Idee der Ahnengalerie wurde eben angesprochen. Hast du vor, das fortzuführen?

Karlotta Quapp (CG): Natürlich, für solche Fragen bin ich offen.

Frederic Barlag (Die LISTE): Lob für die frühe Bearbeitung des Nachtragshaushaltes. Was ist 14x4.

Karlotta Quapp (CG): Du änderst die Fragen ja.

Frederic Barlag (Die LISTE): Die Antwort ist dieselbe.

Karlotta Quapp (CG): 56.

Niklas Klasen (Juso-HSG): Kann man Druck auf die Fachschaften ausüben?

[…]

Abstimmungsgegenstand:	Bestätigung von Karlotta Quapp als Finanzreferentin
Abstimmungsergebnis:	(24/1/5) – Damit ist Karlotta Quapp als Finanzreferentin bestätigt.

TOP 13 Veränderung des Beschlusses: Antrag 69-03 „Aufwand angemessen entschädigen“ vom 21.09.2026

Der ÄA wird von Karlotta Quapp (Finanzreferat, CG) eingebracht.

Leon Lederer (Juso-HSG): Wenn ihr das nach hinten verschiebt stimmt die Beitragsordnung nicht mehr.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ich finde es sinnvoll, das zu vertagen, aber mein Problem ist der Diskontinuitätsgrundsatz. Es könnte sein, dass das 70. StuPa das umsetzen muss und das könnte eine absolute Mehrheit vom RCDS haben. Es würde mich freuen, wenn CG gelobt, dass es auch durch das nächste StuPa umgesetzt werden muss, auch wenn sie juristisch nicht verpflichtet dazu wären.

Lisa-Nicole Bücker (CG): Ich weiß, dass in naher Zukunft sowieso das Gespräch bzgl. Beitragsordnung mit dem AStA der FH gesucht werden muss. Daher hoffe ich, dass der neue Vorsitz das bei dem Treffen direkt anspricht.

Abstimmungsgegenstand:	Veränderung des Beschlusses Antrag 69-03
Abstimmungsergebnis:	(29/1/0) – Damit ist die Veränderung des Beschlusses beschlossen.

TOP 14 Änderungsanträge an die Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster

a) Die LISTE
Umsetzung der angepassten Aufwandsentschädigungen

Frederic Barlag (Die LISTE): Ich ziehe diesen Antrag zurück, weil er gegenstandslos geworden ist.

b) Juso-HSG

"Liebes Präsidium,
ich stelle für die Fraktion Juso-HSG folgenden Änderungsantrag an die Beitragsordnung.
Das Studierendenparlament möge beschließen:
Fasse § 3 Satz 2 Nummer 4 wie folgt:
"0,30 € Beitrag für das Sommersemester 2025 0,53 € Beitrag für das Wintersemester 2025/2026 und 0,40 € Beitrag ab dem Sommersemester 2026 für Radio Q e. V."

Begründung:

Dieser Änderungsantrag soll die Änderung aus der zweiten Lesung zur Änderungsordnung der Beitragsordnung zum gleichen Gegenstand rückgängig machen. Dem Parlament scheint in der zweiten Lesung die Information gefehlt zu haben, dass zwischen dem AStA-Finanzreferat und Radio Q e.V. eine Verabredung zur Höhe der Beiträge für Radio Q bestand. Diese wurde vor dem Hintergrund kurzfristig aufgetretener finanzieller Engpässe bei Radio Q geschlossen. Sie sah vor, dass der Beitrag einmalig angehoben wird, um die kurzfristig aufgetretenen Mehrausgaben zu decken und die Arbeit von Radio Q sicherzustellen. Vereinbart war des Weiteren, dass der Beitrag automatisch zum Folgesemester auf den vorherigen Betrag sinkt, wie es auch mit der Beitragsordnung umgesetzt wurde. Die einmalige Erhöhung wurde verknüpft mit der Aufforderung, dass Radio Q die eigene Finanzierung anderweitig sicherstellt, beispielsweise indem sie höhere Beiträge mit weiteren Mitgliedshochschulen vereinbart. Augenscheinlich hat sich Radio Q nicht darum bemüht, die Finanzierung anderweitig sicherzustellen. Damit hat Radio Q ihre Seite der Vereinbarung nicht eingehalten. Es ist daher äußerst irritierend, dass vor diesem Hintergrund der Beitrag erhöht werden soll.

Weitere Einzelheiten erfolgen gerne mündlich.
Für die Fraktion Juso-HSG"

Der ÄA wird von Leon Lederer vorgebracht.

Frederic Barlag (Die LISTE): Mir ist die Vereinbarung zwischen CG, Jusos und Radio Q nicht bekannt. Handelt es sich um Hinterzimmerabkommen? Ich finde es unschön, dass hier so schnell zu behandeln. Ich gehe davon aus, dass ihr Radio Q informiert habt. Das Studierendenwerk baut Scheiße und die Studierendenschaft muss das ausbaden. Es ist sehr unschön, ich spreche mich mit Nachdruck gegen diesen ÄA aus.

Justus Beisenkötter (RCDS): Was zahlen denn die anderen Unis pro Studi genau?

Leon Lederer (Juso-HSG): Merklich weniger, aber ich habe keine konkreten Zahlen. Die Finanzen von Radio Q sind ein wenig undurchsichtig.

Karlotta Quapp (AStA-Finanzreferat): Ich finde es zweifelhaft, spontan die Beiträge wieder runterzusetzen. Es ist sinnvoll, sich weiter mit Radio Q auseinanderzusetzen. Das ist eine schwierige Situation für Radio Q.

Leon Lederer (Juso-HSG): Das sehe ich auch so, aber die Situation ist nicht neu und dem Parlament haben die Informationen dazu gefehlt. Deswegen wollte ich sie hier noch einbringen.

Madita Bruns (IJV): Du sagst es ist nicht neu, aber eben, dass die meisten Personen bei Radio Q selbst nicht davon wussten. Das betrifft scheinbar die interne Kommunikation.

Leon Lederer (Juso-HSG): Es gab eine Beitragsordnungsänderung mit Begründung. Es gab eine Begründung, von der Radio Q gewusst haben muss.

Lisa Petersmann (IJV): Es ist ein falscher Weg und eine Schieflage, die Verantwortung auf sie selbst zu schieben. Das ist nicht sonderlich solidarisch, wenn die Schuld beim Studierendenwerk liegt.

Frederic Barlag (Die LISTE): War denn damals die Umstellung auf Digitales schon Thema?

Leon Lederer (Juso-HSG): Ja, das war auch finanziell eingepreist.

Frederic Barlag (Die LISTE): Dann war die Präsentation möglicherweise fehlerhaft.

Leon Lederer (Juso-HSG): Zum IJV: Aber ist es solidarisch, dass die Studierendenschaft für das interne Kommunikationsversagen von Radio Q aufkommt? Die absoluten Zahlen sind schon erheblich. Es ist eine schwierige Abwägungsfrage. Ich möchte daher nochmal darüber abstimmen lassen.

Ershad Baraty (CG): Es ist übertrieben, von Versagen zu sprechen. Wir reden von 40 Cent pro sechs Monaten.

Leon Lederer (Juso-HSG): Es besteht eine Differenz zwischen den Mitgliedshochschulen.

Ershad Baraty (CG): Dafür müsste man offenlegen, wie viel die weniger zahlen. Die haben ja auch weniger Studierende. Man sollte dann mit den anderen Hochschulen erstmal in Kontakt treten, statt Radio Q in finanzielle Notlage zu bringen.

Leon Lederer (Juso-HSG): Es ist nicht Aufgabe des AStA, die Finanzierung eines privatwirtschaftlichen Vereins zu regeln. Das muss Radio Q schon selbst machen.

Niklas Klasen (Juso-HSG) verlässt die Sitzung um 21:20 Uhr.

Abstimmungsgegenstand: ÄA
Abstimmungsergebnis: (10/3/16) – Damit ist der ÄA abgelehnt.

Karlotta Quapp (CG) verlässt die Sitzung um 21:30 Uhr.

TOP 15 *AStA-Vorsitz:* Dritte Lesung und Schlussabstimmung: Beschluss einer Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster

GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeit ist wieder hergestellt.

Abstimmungsgegenstand: Änderungsordnung zur Beitragsordnung in der geänderten Fassung
Abstimmungsergebnis: (18/0/10) – Damit ist die Änderungsordnung zur Beitragsordnung in der geänderten Fassung beschlossen angenommen.

Kilian Nieleck (Präsident) schließt die Sitzung um 21:46 Uhr. Die nicht behandelten Tagesordnungspunkte werden auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 16 Entlastung des AStA 2024

TOP 17 *AStA-Finanzreferat:* Antrag auf Feststellung folgender Haushaltspläne:

a) Nachtragshaushaltsplan für das Jahr 2026
b) Haushaltsplan für das Jahr 2027

TOP 18 *CampusGrün:* Ein Campus der Vielfalt und Toleranz